



Antwort des Staatsrats auf einen parlamentarischen Vorstoss

Anfrage Pythoud-Gaillard Chantal
Wer wurde bei der COVID-Prämie vergessen?

2020-CE-239

Anfrage

Der Staatsrat hat dem vom Grossen Rat im vergangenen August teilweise gutgeheissenen Auftrag 2020-GC-57 «Prämie für das Staatspersonal an der Front im Kampf gegen COVID-19: ein Dankeschön, von dem unsere Wirtschaft direkt profitiert» Folge gegeben.

Der Staatsrat hat in seiner Medienmitteilung vom 4. Dezember 2020 angekündigt, er habe die Auszahlung einer COVID-Prämie an das gesamte Personal des HFR und das Pflegepersonal in den Heimen (45 % des vom Heim zugesprochenen Betrags) beschlossen, da diese Angestellten an vorderster Front gegen diese Pandemie gestanden hätten.

Völlig vergessen gegangen sind dabei jedoch die Spitex-Angestellten. Sie waren schon sehr früh mit COVID-19 konfrontiert, diesem noch unbekanntem und potenziell tödlichen Feind, und sie mussten mutig und gewissenhaft weiterarbeiten, immer mit der Furcht, das Virus zu verbreiten, Patientinnen und Patienten oder ihre Nächsten anzustecken oder selber angesteckt zu werden.

Zur Entlastung des HFR musste die Spitex sehr reaktionsbereit sein, um sich um Patientinnen und Patienten zu kümmern, die das Spital vorzeitig verliessen und daher mehr Akutversorgung benötigten. Andererseits hat der Verbleib der COVID-Patientinnen und -Patienten zu Hause auch dazu beigetragen, eine zunehmende Überlastung der Spitäler zu vermeiden. Der Anstieg der Patientenzahlen, verbunden mit der Vertretung von Kolleginnen und Kollegen, die entweder in Quarantäne oder krank waren, erforderte ein hohes Mass an Flexibilität mit Überstunden, höheren Arbeitspensen, Verschiebung von Urlaub und Ferien. Zu erwähnen ist auch, dass auch die Kadermitarbeitenden die Herausforderung meistern müssen, die Organisation ihrer Teams jeden Tag neu anzupassen.

Man muss sich auch der Schwierigkeit der Aufgabe und der grossen Verantwortung für die Pflegekraft bewusst sein, allein in der Wohnung der Patientin oder des Patienten, ohne die Mitarbeit von Kolleginnen/Kollegen oder Ärztinnen/Ärzten, in einer Umgebung mit hoher Virenbelastung und/oder in der die mangelnde Ergonomie die Arbeit mit Schutzausrüstung erschwert.

Auch das Personal des FNPG musste sich um COVID-Patientinnen und -Patienten kümmern, mit der ganzen durch psychiatrische Krankheitsbilder verursachten Komplexität.

Auch die Ambulanzdienste sind an ihre Grenzen gekommen mit den standortübergreifenden Verlegungen des HFR, auch als Folge der nächtlichen Schliessung der Notaufnahmen an den Standorten Riaz und Tafers, sowie mit der Versorgung und dem Transport von COVID-Patienten, die hospitalisiert werden mussten.

Stark beansprucht wurde auch die Notrufzentrale 144, die neben der Organisation der Ambulanzeinsätze deutlich mehr Telefonanrufe zu bewältigen hatte.

1. Anerkennt der Staatsrat den Einsatz «an vorderster Front» der Spitex während der Pandemie?
2. Kann sich unser Finanzminister nach dem gleichen Prinzip wie für die Pflegeheime eine Beteiligung des Staates an der COVID-Prämie für die Spitexorganisationen in den verschiedenen Bezirken vorstellen?
3. Anerkennt der Staatsrat den Einsatz «an vorderster Front» des FNPG?
4. Anerkennt der Staatsrat den Einsatz «an vorderster Front» der Notrufzentrale 144?
5. Anerkennt der Staatsrat den Einsatz «an vorderster Front» der Ambulanzdienste?
6. Wenn ja, wie will der Staatsrat diese Dienstleister belohnen, die sich «an vorderster Front» im Kampf gegen die Coronapandemie eingesetzt haben?

14. Dezember 2020

Antwort des Staatsrats

Einleitend möchte der Staatsrat nochmals dem gesamten Pflegepersonal für den Einsatz bei der Bewältigung der Coronapandemie danken. Er dankt auch allen anderen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Staates und der parastaatlichen Institutionen für ihre Arbeit im Kampf gegen Covid-19.

Im Dezember 2020 hat der Staatsrat dem Auftrag 2020-GC-57 «Prämie für das Staatspersonal an der Front im Kampf gegen COVID-19: ein Dankeschön, von dem unsere Wirtschaft direkt profitiert» Folge geleistet. In Anbetracht des Ausmasses der zweiten Coronawelle hat sich die Regierung entsprechend ihrer Antwort auf den vorerwähnten Auftrag dafür entschieden, die vom Parlament beschlossene Prämie nur dem Personal des HFR und dem Pflegepersonal in den Heimen auszurichten. Für diese Personalkategorie (Heimen) hat sich der Staatsrat nach den ordentlichen Subventionierungsregeln, das heisst zu 45 % an der Finanzierung einer vom Arbeitgeber dieses Personals beschlossenen Prämie von maximal 500 Franken beteiligt.

Der Staatsrat ist sich bewusst, dass nicht nur in diesen beiden Personalkategorien, sondern in allen Einheiten grosse Anstrengungen zur Bewältigung der Krise erbracht werden.

Wie schon in seiner Antwort auf den Auftrag 2020-GC-57 angesprochen, weist der Staatsrat darauf hin, dass das Gesetz über das Staatspersonal (StPG) gute Arbeitsbedingungen gewährleistet. Jede geleistete Überstunde wird ausbezahlt, wenn sie nicht kompensiert werden kann. Zurzeit erlaubt das StPG keine Prämienzahlungen an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die durch ein ausserordentliches Ereignis stark in Anspruch genommen worden wären.

1. Anerkennt der Staatsrat den Einsatz «an vorderster Front» der Spitex während der Pandemie?

Der Staatsrat anerkennt den Einsatz an vorderster Front des Spitex-Personals, wie auch den Einsatz vieler Angestellter beim Staat, die mit ihrer Arbeit zur Bekämpfung von Covid-19 beitragen.

2. *Kann sich unser Finanzminister nach dem gleichen Prinzip wie für die Pflegeheime eine Beteiligung des Staates an der COVID-Prämie für die Spitexorganisationen in den verschiedenen Bezirken vorstellen?*

Der Staatsrat anerkennt den Einsatz an vorderster Front des Personals der Netzwerke für Gesundheit und Soziales der verschiedenen Bezirke. Wie weiter oben schon erwähnt, hat der Staatsrat einen Entscheid getroffen und sieht keine Prämie für das Personal der Netzwerke für Gesundheit und Soziales der verschiedenen Bezirke vor. Dieser Entscheid hat jedoch nichts mit der Arbeitsqualität dieses Personals und seines Einsatzes während der ganzen Coronakrise zu tun.

3. *Anerkennt der Staatsrat den Einsatz «an vorderster Front» des FNPG?*

Der Staatsrat anerkennt den Einsatz an vorderster Front des Personals des FNPG. Er hat zur Kenntnis genommen, dass der Verwaltungsrat des FNPG seinem Personal eine Prämie ausgerichtet hat.

4. *Anerkennt der Staatsrat den Einsatz «an vorderster Front» der Notrufzentrale 144?*

Der Staatsrat anerkennt den Einsatz an vorderster Front des Personals der Notrufzentrale 144. Er hat zur Kenntnis genommen, dass auf Beschluss der Direktion des HFR eine Prämie ausgerichtet worden ist.

5. *Anerkennt der Staatsrat den Einsatz «an vorderster Front» der Ambulanzdienste?*

Der Staatsrat anerkennt den Einsatz an vorderster Front des Personals der Ambulanzdienste. Wie weiter oben schon erwähnt, hat der Staatsrat einen Entscheid getroffen und sieht keine Prämie für diese Personalkategorie vor. Dieser Entscheid hat jedoch nichts mit der Arbeitsqualität dieses Personals und seines Einsatzes während der ganzen Coronakrise zu tun. Ausserdem handelt es sich hier nicht um Staatspersonal und auch nicht um vom Staat subventioniertes Personal, und der Staat könnte gar keine Prämienzahlung für diese Personalkategorie beschliessen.

6. *Wenn ja, wie will der Staatsrat diese Dienstleister belohnen, die sich «an vorderster Front» im Kampf gegen die Coronapandemie eingesetzt haben?*

Die Antworten sind weiter oben für die einzelnen Personalkategorien angegeben.

2. Februar 2021